

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 47 (1943-1944)
Heft: 15

Buchbesprechung: Bücher-Schau

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BÜCHER-SCHAU

Maria Nils: *Betsh*, die Schwester Conrad Ferdinand Meyers. Verlag Huber & Co., Frauenfeld. Preis Fr. 9.50.

E. C. Wer ein Freund der Dichtungen Conrad Ferdinand Meyers ist, wen es treibt, in die eigenartige und rätselhafte Persönlichkeit des Dichters tiefere Einblicke zu tun, muß sich auch mit *Betsh*, der Schwester des Dichters befassen. Sie kannte und ermaß das Wesen ihres Bruders besser als alle andern, ja, man darf in gewissem Sinne sagen, sie war ihm kongenial. Noch mehr. Der feinsinnige Redaktor der „Deutschen Rundschau“, Rodenberg, hat es ihr in einem Briefe gesagt: „Sie sind nicht nur des Dichters Schwester, Sie sind selbst Dichterin.“ Und diese Meinung teilt man mit Rodenberg, je mehr man von diesen geistgesättigten und von einer großen Menschlichkeit zeugenden Briefen *Betshs* liest, je mehr man erfährt, wie sie ihren Bruder erfaßt hat und geradezu an den Werken mitschuf, die im Wurfe waren. Sie prüfte mit ihrem Bruder Wort um Wort in den Prosawerken wie in den Gedichten, sie suchte und fand ihm den ersten Verleger, sie beriet mit ihm die dichterischen Pläne, sie reiste mit ihm nach Italien und zog an seiner Seite in die Schweizer Berge zu Ferienaufenthalten. Und sie allein wußte Bescheid, wie der Dichter in einem prächtigen Gedicht an sie bekannte, „von allen Augenblicken seines Lebens“.

Die C. F. Meyer-Literatur ist mit diesem Buche über *Betsh* um ein gewichtiges Stück ergänzt worden. *Betsh* selber, die in hohem Alter über ihren Bruder ein so aufschlußreiches Buch geschrieben hat, tritt uns hier lebendig entgegen in Ihrer Sorge um die Mutter, um ihren Bruder und in der verhaltenen Liebe zum italienischen Baron Ricafoli. Ganze Seiten lang liest sich diese biographische Darstellung wie ein Roman, und man ist erstaunt und dankbar dafür, daß Maria Nils so viel gehaltvolle Dokumente zu bieten hat. Just diese oft herangezogenen Briefstellen, die ihr von *Betsh* zur Verfügung standen, verleihen dieser Lebensgeschichte so großen Wert, denn meistens haben sie auch Bezug auf den Bruder, und wir gewinnen Einblicke in Verhältnisse, die einmalig und ungewöhnlich sind. So ist diesem Buch eine große Verbreitung zu wünschen. Es bringt Bereicherung, führt in Tiefen und reißt förmlich mit, wer Sinn und Verständnis mitbringt für Kultur und Leben um die Mitte des letzten Jahrhunderts, für das seltsame Schicksal einer Familie aus dem alten Zürich und die geheimnisvolle Entwicklung eines Dichters, in dessen wertvollem Erbgut auch tragische Mächte schlummern.

Eidgenössische Bank Zürich

(Aktiengesellschaft)

Basel, Bern, Genf, Lausanne, La Chaux-de-Fonds, St. Gallen, Vevey

**Wir nehmen Gelder zur Verzinsung entgegen
Wir befassen uns mit der Vermögensverwaltung und
gewähren Vorschüsse auf börsengängige Wertpapiere**

Telefon 3.76.80

Zum Erzählen an die Kleinen von 4 bis 6 Jahren

Chum Chindli, los zue

Züridütschi Gschichtli und Versli für die Chline von Clara Carpentier, Kindergärtnerin

Preis gebunden Fr. 4.—

*Zu beziehen durch den Verlag Müller, Werder & Co. AG., Zürich, Wolfbachstraße 19
oder in jeder Buchhandlung*